

Die Bote aus dem Riesent Gebirge.

Zeitung
Vierundsechzigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 193.

Hirschberg, Sonnabend, den 19. August

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

* Hirschberg, 18. August. (Politische Uebersicht.)
Unsere Leser wissen bereits, daß der Cultusminister Falk, — der, heiläufig bemerkt, von seiner Ferienreise wieder in Berlin eingetroffen ist — auf eine Begrüßung durch den liberalen Bürgerverein in Augsburg, welcher ihm Namens der liberalen Partei den Dank für sein mannhaftes, energisches Auftreten gegen die Ultramontanen ausgesprochen hatte, die Versicherung gab: alle Gerüchte über eine Aenderung des herrschenden Regierungssystems in Preußen, zunächst auch bezüglich seines Rücktritts, welche jüngst wieder aufgetaucht seien, seien erfunden. Nach seiner Ansicht könne man um so mehr der nächsten Zukunft ruhig entgegensehen, als seiner Meinung nach die Neuwahlen in Preußen keine wesentlichen Veränderungen des Stimmverhältnisses im Reichstage hervorzubringen werden. Eine Ergänzung hierzu bildet eine schon frühere Äußerung des Fürsten Bismarck gegenüber dem Abgeordneten Jung, von welcher jetzt berichtet wird. Nach einer Berliner Correspondenz wurde der Abgeordnete Jung bei seiner Anwesenheit in Rissingen zur Tafel des Fürsten Bismarck gezogen, bei welcher Gelegenheit der Fürst auf die deutsch-conservative Partei zu sprechen kam. Der Fürst erklärte, mit der Partei nicht gehen zu können, und führte unter den Gründen auch den an, daß sich Männer an der Spitze befinden, deren Kirchenpolitik ihm den Repräsentanten des heutigen Culturkampfes (Minister Falk) kosten würde. Uebrigens ist der Reichskanzler wohl mehr als Herr Falk Repräsentant des Culturkampfes, wenigstens hinsichtlich des entscheidenden Principes, wenn auch natürlich nicht aller Einzelheiten im augenblicklichen Stande der betreffenden Gesetzgebung. Die Annahme der „Kirchenpolitik“ der Männer, die an der Spitze der deutsch-conservativen Partei stehen, würde dem Fürsten Bismarck deshalb auch nicht bloß den Minister Falk kosten, sondern vor Allem seine eigene bisherige Parteistellung und damit die fernere Unterstützung der gesammten liberalen Partei, d. h. fast des gesammten deutschen Bürgerthums oder Mittelstandes! — Ueber den Stand der Unterrichtsgesetzfrage ist die „Köln. Ztg.“ im Stande, folgende, wie das genannte Blatt sagt, verbürgte Mittheilung zu machen: „Im Cultusministerium ist in Conferenzen, welche vor etwa zwei Monaten begonnen und mit dem Urlaub des Cultusministers ihren Abschluß gefunden haben, der Theil des Gesetzes durchberathen worden, welcher die höheren Unterrichtsanstalten betrifft. Geh. Rath Bonitz ist mit der Abfassung betraut. Dieser gedachte Theil der Vorlage hat nun seine weiteren Vorstadien durchzumachen. Er gelangt zuerst an die übrigen Ressortminister, von denen der Chef der Finanzverwaltung ein sehr gewichtiges Wort wegen der den Communen zu gewährenden Zuschüsse u. mitzureden hat, sodann hat sich das Staatsministerium schlußig zu machen. Nichts desto weniger hält der Cultusminister daran fest,

daß es möglich sein werde, den Entwurf in der nächsten Session, wenn auch erst im Frühjahr, vorzulegen.“ — Aus den Hohenzollernschen Landen wird gemeldet, daß, um dem Mangel an Lehrkräften in den Volksschulen entgegen zu arbeiten, welcher sich dadurch steigert, daß Schulkreisler durch die Aussicht auf ein bestimmtes Einkommen angelockt, Anstellungen im Elfaß nachsuchen und annehmen, das Bemühen der dortigen Regierung dahin gerichtet ist, gering ausgestattete Schulpensionate möglichst in normalmäßig dotirte wirkliche Lehranstalten umzuwandeln, wozu allerdings die Leistungen der betreffenden Gemeinden mit in Anspruch genommen werden müßten. Es ist auch gelungen, für die Städte Sigmaringen und Hechingen vereinte Präparanden-Bildungsanstalten unter der Leitung des Oberaufsichts-Inspectors ins Leben zu rufen und ist somit die Hoffnung berechtigt, daß dem Schulfach auf diese Weise neue Kräfte zugeführt werden. — Wie eine bereits gestern mitgetheilte Depesche des „W. T. B.“ aus Paris meldet, ist der französische Kriegsminister, General de Cissey, auf sein Ansuchen von seinem Posten enthoben und General Berthaut zum Kriegsminister ernannt worden. Wodurch der General zum Rücktritt veranlaßt wurde, ist noch nicht bekannt. Ueber den neuen Kriegsminister telegraphirt man der „N.-Ztg.“ aus Paris: „Die Ernennung des Generals Berthaut zum Kriegsminister findet in militärischen wie parlamentarischen Kreisen eine sehr günstige Aufnahme, da Berthaut als Präsident des Ausschusses für die Heeresreorganisation der competenteste Mann zur Ausführung der Heeresreformen ist. Politisch gehört Berthaut zu der Nuance Dufaure's, so daß durch seinen Eintritt der politische Charakter des Ministeriums keine Veränderung erfährt.“ Die Pariser Journale vom Sonntag enthalten meist längere Betrachtungen über die politischen Resultate der soeben geschlossenen Session. Die radicalen Blätter geben zwar ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Kammer den Hoffnungen nicht entsprochen hätte, welche bei Gelegenheit der allgemeinen Wahlen vom Lande gehegt wurden, können aber andererseits doch nicht unterlassen, anzuerkennen, daß die republicanischen Institutionen sich gekräftigt haben und daß kein Princip geopfert wurde. Dagegen herrscht im monarchischen Lager die größte Verwirrung. Die legitimistischen Journale klagen die Herren Buffet und Broglie an, daß sie die Niederlage Chesnelong's verschuldet hätten, indem sie in letzter Stunde die Candidatur Chabaud-Latour's in den Vordergrund schoben. Thatsache ist, daß die Wahl Dufaure's zum Senator die monarchische Coalition im Senate gesprengt und eine neue Parteilagergruppierung zur Folge gehabt hat.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Die Kriegsführung im Orient ist augenblicklich wieder in das Stadium gegenseitiger Recrimination in Wort und Schrift getreten. Man erläßt Proclamationen, man überhäuft sich mit Vorwürfen, aber — man schießt nicht, und so bleibt für die Rubrik „Vom Kriegsschauplatz“, die eben über den Krieg und nicht über die rhetorischen Auseinandersetzungen der Kriegführenden berichten soll, nur zu konstatiren, daß der Krieg zwar noch fortdauert, in der That aber seit etwa acht Tagen absoluter Stillstand auf dem Kriegstheater eingetreten ist. Nur die Operationen gegen die Kriegscorrespondenten werden serbischer Seite eifrig fortgesetzt und ist am 15. auch der Correspondent des Wiener „Freundenblatt“ und „Bester Klod“, Herr Wallerstein, aus Belgrad ausgewiesen worden. Am Ende wird gar kein Reporter zur Verfügung sein, um über die projectirten entscheidenden Siege im Moravathal zu berichten! — Aus der Herzegowina constatirt ein Berichterstatter der „Presse“, daß Trebinje am 14. d. M. nicht mehr blockirt gewesen sei. Auf Verlangen Moutstar Pascha's hat sich am genannten Tage der türkische Consul in Ragusa nach dem Fort Orjeno (zwischen Ragusa und Trebinje unweit der dalmatinischen Grenze) begeben. Moutstar Pascha ging ebenfalls dahin mit einigen Bataillonen ab, ohne jedoch auf einen Feind zu stoßen. Trebinje sei demnach nicht blockirt. — Die „N. Fr. Br.“ erfährt ferner aus Triest, 15. August, daß die Nachricht vom Eintreffen des Miriditenhäuptlings Brent in Albanien sich bestätigte. Gegen weitgehende Fugeständnisse der Porte sollen die Miriditen Montenegro bekämpfen. Uebrigens meint die „Pol. Corr.“, daß die Miriditen auch im günstigsten Falle nur mit 1000 Mann für die Türken ins Feld zu rücken geneigt seien. Somit würde die Waagschale nur wenig erheblich zu Ungunsten der Montenegriner belastet erscheinen.

Eine offizielle Meldung aus Constantiнопel, 17. August, besagt: „Die Regierung hat ihren Vertretern im Auslande mitgetheilt, daß anlässlich der vielfachen Behauptungen über erneute Ausschreitungen der kaiserlichen Truppen in Bulgarien eine genaue Untersuchung durch die hierzu mit umfassender Vollmacht abgeordneten Specialcommissarien Blacque Bey und Nowantcho Effendi Statt finden wird. — Ueber die durch die Serben auf türkischem Gebiete angerichteten Verwüstungen ist durch die Districtsbehörden von Novi-Varosch, Senika und Prepol amtlich festgestellt worden, daß seit dem Beginn der Feindseligkeiten die Serben in diesen Districten überhaupt 681 Wohnhäuser angezündet haben. Davon sind 161 türkische Wohnhäuser, 520 christliche. Außerdem sind eine große Anzahl von Speichern verbrannt worden. In Mitromiza sind 80 Häuser, das Gouvernementshaus, eine Moschee, eine türkische Schule und 23 Läden niedergebrannt. In anderen Districten wird die Feststellung fortgesetzt. — Die in Gemäßheit des Hatt-cherifs niedergesetzte Commission zur Ausarbeitung des allgemeinen Reformprogrammes zählt zu ihren Mitgliedern neben mehreren Ministern und Würdenträgern auch verschiedene christliche Notabilitäten. Dieselbe hat ihre Sitzungen bereits begonnen.“

Weiter liegen noch folgende Nachrichten vor:

Smolin, 16. August. Fürst Milan geht Freitag ins Hauptquartier nach Cuprija, begleitet vom Generalstabschef Ivanovich. Der Siebzehner-Ausschuß hielt um 11 Uhr seine erste Sitzung; dieselbe dauerte bis spät in die Nacht. Von auswärtigen Höfen sind Glückwünsche wegen der Geburt des Prinzen eingelaufen. General Becker wurde von Tschernajeff wegen Intriguen weggeschickt und befindet sich in Belgrad in Untersuchung.

Zimony, 17. August. Die Stupschtina beschäftigt sich mit der Frage einer Staatsanleihe. Eine solche ist angeblich von Odesaer Banquiers zu 6½ pCt. und unter der Bedingung angeboten worden, daß die Amortisation nach 2 Jahren beginnen soll. — Von dem Gefecht bei Kuci wird nachträglich noch gemeldet, daß Fürst Nikita leicht verwundet wurde und daß die Türken enorme Verluste an Gepäck und Material erlitten.

Wien, 17. August. Die Herzegowina ist, wie die „Polit. Corresp.“ berichtet, von türkischen Truppen jetzt zum größten Theil gefäubert; nur einzelne Punkte sind noch von Resten der türkischen Armee besetzt. Der Fürst von Montenegro nimmt mit seinen Truppen in Ljubit bei Gacso eine Centralstellung ein, von wo aus er jede Bewegung der Türken beobachten und derselben entgegenzutreten kann.

Constantiнопel, 17. August. Die hiesigen Journale veröffentlichten eine Proclamation der Porte an die Serben, worin die letzteren aufgefordert werden, sich zu unterwerfen und worin ferner erklärt wird, daß die Porte alle christlichen und muslimännischen Untertanen unterschiedslos als ihre Kinder betrachte. Sie wolle nur diejenigen Serben bestrafen, die die Waffen gegen sie ergriffen, werde aber alle Bewohner schützen, die sich friedlich verhielten. Die Militär-Commandanten seien angewiesen, Leben und Eigenthum aller sich unterwerfenden Serben zu beschirmen. — Zum Präsidenten der zur Ausarbeitung eines Reformprogrammes niedergesetzten Commission ist Server Pascha ernannt worden.

Berlin, 17. August. (Bermischtes.) Die Rückkehr des Kaisers ist allerdings ganz in der vorher angekündigten Weise vor sich gegangen, doch verdient noch Erwähnung, daß man an Se. Majestät das Ersuchen gerichtet hatte, seine Anwesenheit noch einige Tage den Bayreuther Festspielen zu schenken. Der Kaiser ist jedoch auf diese Wünsche nicht eingegangen und so gelangte das ursprüngliche Programm unverändert zur Ausführung. Heute Abend beabsichtigt der Kaiser von Potsdam nach Berlin zu kommen, hier zu übernachten und morgen zur Bewohnung der Cavallerie-Mandöver bei Bombst nach der Provinz Posen abzureisen. Der Kronprinz und Prinz Friedrich Carl begleiten den Kaiser. — Dem „Militär-Wochenblatt“ ist eine tabellarische „Uebersicht über die größeren Uebungen mit gemischten Waffen bei dem Garde-Corps, dem 1. bis einschl. 11., 14. und 15. Armeecorps für 1876“ beigelegt. Wir entnehmen daraus folgende Zusammenstellung der diesjährigen großen Herbstmanöver vor dem Kaiser. 1. September: Große Parade des Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin. 6. September: Große Parade des 12. (königl. sächs.) Armeecorps auf der Ebene von Bulgar, westlich Kötha. 7. September: Corps-Manöver desselben bei Magdeborn an der Gößeelbaq. 8. Sept.: Große Parade des 4. Armeecorps südlich Merseburg, zw. Unter-Benna und der Chaussee Merseburg-Weissenfels. 9. September: Corps-Manöver desselben südlich Köthaus und Benna. 11. 12. und 13. September: Feld-Manöver des 4. und 12. (königl. sächs.) Armeecorps in der Gegend zwischen Alt-Rannstädt, Merseburg, Querfurt und Weissenfels. 14. September: Corps-Manöver des Gardecorps bei Gr.-Kreuz. 15. September: Große Parade des Armeecorps auf dem Tempelhofer Felde. 16. September: Corps-Manöver desselben südlich von Berlin in der Gegend zwischen Mariendorf, Britz und Budow. 18., 19. u. 20. September: Feld-Manöver des Garde- und 3. Armeecorps südlich Berlin. — Man schreibt der „N. Ztg.“: Wer noch vor vierzehn Tagen die Grenzstraße nach dem Humboldtthain hinaufging, sah oben zur Linken Seite ein städtisches Schulgebäude stehen, daß durch die Anhebung der Straße fast wie verschwunden war. Wir sahen dasselbe Gebäude vor ein paar Tagen wieder, aber wie in die Höhe gemachlen mit dem Straßenniveau ganz gleich. Es war damit inzwischen eine interessante Operation vorgenommen worden. Die hiesigen Maurer- und Zimmermeister Stiebitz und Köpchen hatten das 145 F. lange und 45 F. tiefe Gebäude vermittelst einiger 60 der größten Schrauben aus hiesigen Maschinenbau-Anstalten mit 130 Arbeitern um fünf Fuß gehoben und zwar so vorsichtig und umsichtig, daß auch nicht ein einziger Unfall vorkam und der Deckenputz der inneren Räume auch nicht einen einzigen Riß zeigt. — Der Bau der geodätischen Landesanstalt auf dem Terrain der ehemaligen sal. Eisengießerei in der Jwalldenstraße schreitet jetzt rüstig vor. Die beiden Hauptflügel derselben, in der Facade in Sandstein und Rundbogenstil ausgeführt, sind bereits ins zweite Stock hoch gebracht und auch an den Seitenflügeln wird eine sehr rege Thätigkeit entfaltet, so daß Aussicht vorhanden ist, den Bau in der für ihn in Aussicht genommenen Zeit fertig zu stellen. — Die Regierung läßt sich mit besonderer Sorgfalt die Ausführung von Maßregeln zur Vertilgung der Reblaus angelegen sein. Es ist nunmehr festgestellt worden, daß an Würzlingen amerikanischer Sorten, welche aus Rebschulen zu Erfurt bezogen waren, die Reblaus sich in großen Massen gezeigt hat. Da während der letzten Jahre bis in die jüngste Zeit hinein aus diesen Rebschulen Reben nach den verschiedensten Gegenden Deutschlands versandt worden sind, so wird befürchtet, daß die versandten Reben zum Theil mit der Reblaus behaftet waren und letztere somit jetzt schon in bis dahin nicht vermutheter Weise dem deutschen Weinbau die größte Gefahr bereitet. Die Behörden haben die Besitzer von Weinbergen und Weingärten dringend aufgefordert, die gedachten Reben sorgfältig zu beobachten und verdächtige Erscheinungen sofort der Volkzeit anzuzeigen. — Seit heute Vormittag um 11 Uhr brennt eine größere, in der Fennstraße Moabit belegene Feueranstalt, die gesammte Feuerwehr ist unausgesezt in Thätigkeit. Auch die nebenanliegenden Holzhöfe, sowie eine Kolbrennerei sind vom Brande ergriffen. Der ziemlich heftige Nordostwind hemmt das Löschungswerk der Feuerwehr.

(Gartenbau-Ausstellung.) Am 9. September c. findet die Eröffnung der unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin stehenden Allgemeinen deutschen Gartenbau-Ausstellung in Erfurt Statt, zu welcher Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands vorliegen. Das zum Ausstellungsplatz gewählte Terrain ist die sanft ansteigende Höhe des ungefähr zehn Minuten von der Stadt entfernten Steigerwaldes, von der herab sich dem Auge des Beschauers eines der lieblichsten Landschaftsbilder Thüringens darbietet. Im Vordergrund breitet sich der durch seinen eigenartigen Gemäuerbau schon seit Jahrhunderten bekannte Gartencomplex Dreienbrunnen aus, im Hintergrunde die Stadt im Schmuck ihrer zahlreichen Kirchen und Thürme, alle überragend der prächtige Dom, beherrscht von den Citadellen Cyriazburg und

Petersberg. Nach links zeigt sich die blaue Kette des Thüringerwaldgebirges, nach rechts schweift der Blick über weite Wald- und Wiesenflächen bis zu den Bergen der Goldenen Aue und des Harzes. — Der Situationsplan mit seinen parfarigen Anlagen, Blumenparterres, Fontainen u. ist das Werk des städtischen Garten-Inspectors Kirchner. Die bereits ihrer Vollendung entgegengehenden, nach Entwürfen des Baurathes Sommer, des Erbauers des neuen Rathhauses von Erfurt, errichteten Baulichkeiten, Festhalle und Ausstellungsräume, in deren ersterer während der Ausstellung ein Telegraphen- und Postbureau errichtet wird, zeigen schon heute, daß Nichts verjäumt wurde, um sowohl die Wünsche der Aussteller durch günstig gelegene Plätze bei genügendem Raum zu erfüllen, als andererseits den Besuchern den Aufenthalt dabelbst zu einem in jeder Beziehung angenehmen zu machen. Der Eintrittspreis beträgt für den Eröffnungstag 3 M., für die beiden folgenden je 2 M., für den 12. und 13. September je 1½ M., für den 14. und 15. September je 1 M. und für den 16. und 17. September je 50 Pf. Zusätze ausführliche Programms versendet auf Wunsch der Vorstand des Gartenbauvereins zu Erfurt.

Posen, 15. August. Die canonischen Admonitions-Schreiben, welche die staatsstreuen Geistlichen der hiesigen beiden Erzbisthümer vom Cardinal Ledochowski direct aus Rom zugesandt erhalten haben, haben, wie der „D. Z.“ geschrieben wird, die beabsichtigte einschüchternde Wirkung nicht geübt. Mehrere dieser Geistlichen haben die Admonitions-Schreiben an die Behörden übergeben, und, wie man hört, sind alle fest entschlossen, sich in ihrer staatsstreuen Bestimmung nicht wandern zu lassen.

Poln. Lissa, 17. August. Das etwa eine Meile von hier (in westlicher Richtung) gelegene Städtchen Schweslau ist gestern von einem schweren Brandunglück betroffen worden. Nach den gestern Abend hier eingegangenen Meldungen sollen 200 Häuser eingeebnet worden sein.

— Die Marien-Erscheinungen in Marpingen bieten der „Germania“ noch ausgiebigen Stoff. Der Pfarrer Neureuter in Marpingen läßt zwar nichts mehr von sich hören, angeblich wegen Mangel an Zeit. Dafür tritt ein berachbarter Confrater, Pfarrer Schneider in Alswiler, ein, für den es keinen Zweifel mehr giebt. „Viele Wunder sind bereits constatirt; einen Fotoband könnte man jetzt schon über das Geschehene schreiben; Marpingen wird ein zweites Lourdes“. Den Kindern, welche die Erscheinung schauen, ist offenbart worden, sie würde ihnen noch 13 Monate lang zu Theil werden. Der Gnadenbrunnen ist zwar von der Obrigkeit zugemauert, aber das Wasser strömt an einer andern Stelle hervor, wo es sich bequemer fassen läßt. Für eine der früher mitgetheilten Wunderheilungen hatte man sich fühner Weise auf das Zeugniß eines Arztes berufen; der angerufene Arzt erklärte rund und nett, daß von einer Veränderung in dem Zustande des wunderbar geheilten Kindes keine Rede sei. Jetzt tritt der Vater des Kindes, Bergmann Jacob Kirsch, in einem langen Briefe, bei welchem offenbar ein Caplan die Feder geführt hat, gegen den Arzt in die Schranken! Wir sprechen wiederholt die Zuversicht aus, daß die Regierung diesen ganzen Gegenstand fortgesetzt mit dem ganzen Ernste behandeln wird, der ihm gebührt.

München, 15. August. Das von dem Abgeordneten und protestantischen Pfarrer Kraußold redigirte „Fränkische Wochenbl.“ schreibt: „Unsere Ultramontanen erhalten eine derbe Lektion nach der andern. Am 3. d. M. war Urwahl im Birmasener Wahlbezirk, allwo bekanntlich auch cassirt worden war. Das Resultat war, daß die Liberalen zehn Wahlmänner mehr erhielten als das letzte Mal. Es liegt doch ein tiefes Gerechtigkeitsgefühl in unserem Volke! Lange Jahre hindurch haben die Ultramontanen gestündigt, gegen das engere, gegen das weitere Vaterland, gegen die Vernunft, gegen den Geist der Zeit, gegen die Duldsamkeit, aber nichts hat ihnen so geschadet, als die brutale Vergewaltigung am Rechte, welche sie sich durch die Wahlcassation zu Schulden kommen ließen. Hunderte ihrer Anhänger sehen ihnen den Rücken und Laufende bleiben voll Mißmuth zu Hause, wenn es sich um eine Wahl handelt. Wir zweifeln nicht, daß die Fraction ihr Verfahren jetzt schon bitter berent, denn die Vergeltung ist dem Unrecht blühschnell auf dem Fuße gefolgt.“

Bayreuth, 16. August. Am 18. d., Abends, findet ein von den Patronen des Wagner-Unternehmens veranstaltetes Festeisen den Ehren Richard Wagner's Statt. Zu demselben werden alle Künstler und Mitglieder des Orchesters eingeladen werden. Richard Wagner wird bei diesem Bankett den Künstlern und den Patronen seinen Dank aussprechen.

— Aus Anlaß des Ausfallens der Siegfried-Vorstellung am Dienstag schreibt man der „N. Zt.“ aus Bayreuth, 16.: Für gestern, 15. August, Nachmittags 4 Uhr, war die erste Vorstellung des „Siegfried“ angekündigt; welsch ein Schreden, als sich gegen 1 Uhr, wo man sich hier zu Tische zu setzen pflegt, die Nachricht verbreitete, daß Herr Franz Weg (der Wanderer, als welcher Wotan auftritt) wegen Heiserkeit nicht singen könne und die Vorstellung

ausfallen müsse. Somit erginge es denn auch dem Wagnertheater in Bayreuth nicht anders, wie jedem Theater in der Welt. Sänger werden krank, Vorstellungen fallen aus. Der Leichtsinm des ganzen Unternehmens spiegelt sich aber darin, daß man nicht für den kleinsten Ersatz in einem solchen Falle gesorgt hat. Herr Weg, der in der zugleich aufreibenden und unbanbaren Rolle des Wotan zwei Abende hindurch das Möglichsste geleistet hat, bedarf eben der Ruhe; darüber ist nichts zu sagen. Aber das Ausfallen einer einzigen Vorstellung bringt das ganze Unternehmen in Gefahr. Drei Viertel der Anwesenden haben nur bis Freitag, den 18., ein Obdach und dieses Wohl müssen sie an diesem Tage den neu für die zweite Serie der Vorstellungen Eintreffenden räumen. Für die Künstler ferner rücken die Vorstellungen immer näher aneinander; die Zeit der Ruhe zwischen den Serien verringert sich, und da angeblich noch 300 Plätze zur dritten Reihe frei stehen, so erscheint es zweifelhaft, ob dieselbe in diesem Jahre überhaupt zu Stande kommt. Die Stimmung der Wagner-Enthusiasten ist denn auch sehr gesunken; der Mangel an jeder Bezaglichkeit, das Fehlen der nöthigen Wagen, um den Verkehr zwischen der Stadt und dem Theater in Fluß zu erhalten; die mehr als dürftige Verpflegung, bei der man sich auch das kleinste Cabal im Sturm erkämpfen muß, die unerbittliche Hitze in dem so gut wie ventilationslosen Theater, das Schattenlose des fahlen Plages umher machen ihr Recht geltend. Die Anwesenheit des Kaisers gab dem Ganzen bisher noch einen gewissen Halt und Glanz; jetzt bricht unverkennbar eine allgemeine Reaction sich langsam Bahn. Keineswegs entsprechen endlich die Aufführungen den geheaten Erwartungen, sei es nun Unglück und Unstern oder bei den Theilnehmern nach den beschwerlichen Proben das natürliche Nachlassen der Kräfte, nichts klappert, alle Zaubereien kommen zu spät oder machen gar einen befremdlichen Eindruck der Kindlichkeit. Nicht annähernd hat Wagner, der Regisseur Wagner, den Dichter erreicht. Die Vorstellungen des „Rheingold“ und der „Walküre“ in München sind den hiesigen mindestens gleich in der musikalischen Aufführung gekommen und haben sie in der Ausstattung übertroffen. Uneingeschränktes Lob verdient das Orchester: hier ist in der That ein jeder Mann ein Held. Nach der Meinung aller Unbefangenen ist die Schlacht zur Hälfte schon verloren; es wird sich fragen, ob wenigstens nicht, um mit unseren französischen Freunden zu sprechen, die Ehre und der Ruhm gerettet werden kann.

Schweiz, Bern, 15. August. Unter den Telegrammen und Briefen, welche dem Fürsten Gortschakow nach dem auf ihn ausgeübten Attentat zugegangen sind, befindet sich auch ein Beglückwünschungsschreiben der Attentäterin selbst, was für deren Geisteszustand gewiß bezeichnend ist. Für die ihr zu Theil gewordene rücksichtsvolle Behandlung, welche jedoch nicht verhindert habe, daß sie mit zwei gemeinen Diebinnen in die gleiche Zelle eingesperrt worden sei, dankend, empfiehl sie dieselbe in diesem Schreiben schließlich der gütigen Fürsorge des Fürsten, weil es ihr peinlich sei, auf Kosten „eines kleinen, armen Gebirgslandes“ ernährt zu werden. Betreffend ihre That, versichert sie dem Fürsten, sie habe der Welt nur beweisen wollen, was eine auf das Aeußerste gebrachte Frau zu thun fähig sei. Der Vater der Dobrowolski war Präsident des Tribunalshofes zu Warschau und geborener Russe, ihre Mutter dagegen eine Polin. Nach dem Tode des Vaters ward ihr eine Pension zugesprochen, welche sie aber ausschlug, behauptend, Recht auf einen bedeutenden Grundbesitz zu haben, welcher ihr entrisen worden sei.

Italien, Rom, 15. August. „Ein frommer Mönch“, schreibt die „Gazette di Catania“. „trat vor einigen Tagen in unserer Stadt in ein Haus ein, um Almosen zu verlangen. Er fand in dem Hause ein schönes Mädchen ganz allein und wollte demselben Gewalt anthun. Doch das Mädchen, dem seine Ehre theuer war, vertheidigte dieselbe tapfer gegen die Angriffe des Gottesmannes, und es gelang ihm auch, denselben zur Thür hinauszumwerfen. Hierdurch nicht abgeschreckt, kam der fromme Mann am andern Tage wieder, in der Hoffnung, heute werde ihm gelingen, was er gestern vergeblich versucht hatte. Zu seinem Unheile traf er aber diesmal auch die Eltern des Mädchens zu Hause, die ihm nun eine tüchtige Pracht Prügel versetzten und ihn dann vor die Thür schoben. Dieser edle Priester hat erst vor einigen Tagen in unserer Kirche gegen die halbnackten Figuren auf unseren öffentlichen Spaziergängen gedonnert.“

Frankreich, Paris, 17. August. Das „Journal officiel“ veröffentlicht das Decret des Präsidenten, wonach General Berthaut an Stelle de Cissiez zum Kriegsminister ernannt worden ist, sowie ein weiteres Decret, wonach 68 wegen Theilnahme an dem Commune-Aufstand Verurtheilte vollständig oder theilweise (durch Abführung der Strafzeit) begnadigt werden.

England, London, 17. August. Die hiesige Gesellschaft zur Unterstützung im Felde Verwundeter hat beschlossen, die Summe von 20,000 Pfd. zur Hülfleistung für die im serbischen Kriege Verwundeten zur Verfügung zu stellen.

Dänemark. Kopenhagen, 17. August. Der Kaiser von Brasilien ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Portugal. Oporto, 16. August. Die Handelskrisis im Norden Portugals ist im Zunehmen, zwei Banken in hiesiger Stadt haben ihre Zahlungen suspendirt.

Rumänien. Bukarest, 17. August. Das Schiedsgericht in der Angelegenheit des Eisenbahnbau-Unternehmers Crawley hat dahin erkannt, daß die Gesellschaft Crawley nicht berechtigt ist, von der rumänischen Regierung Zahlungen zu verlangen, bevor sie nicht die in dem mit der Regierung abgeschlossenen Verträge bedungenen Arbeiten im Werthe von 10,608,000 Fres. ausgeführt haben wird. — Das Journal „Timpul“ bringt die sensationelle Nachricht, daß die Türken eine in Serbien befindliche Ambulanz gefangen und vollständig niedergemetzelt hätten.

Amerika. Washington, 17. August. Der Kriegsminister Cameron hat auf Anordnung des Präsidenten Grant und in Gemäßheit des vom Repräsentantenhause beschlossenen, gegen die Rückstellungen im Süden gerichteten Antrags den Oberbefehlshaber der Armee, General Sherman, aufgefordert, zum Schutze der Ausübung des Stimmrechtes genügende Streitkräfte bereit zu halten, damit solche auf Verlangen den zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt werden können. — Der Strike der bei der Eisenbahn von Indiana Beschäftigten ist beendet. — Die Demokraten von Südcarolina haben Wade zu ihrem Candidaten für den Gouverneurposten ernannt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 18. August.

* **Mundschau.** (Eine Entlassungs-Rede. — Gemeinames Turnen. — Zu den Wahlen.) Bei der am Sonnabend Statt gefundenen Schlussfeierlichkeit des katholischen Gymnasiums in Glogau hat der Director Herr Professor Menge, gelegentlich der Entlassung der Abiturienten eine Rede gehalten, die mit vollem Recht nicht geringes Aufsehen erregte. Die Rede ist hauptsächlich deshalb von Bedeutung, weil sie die Stellung des Gymnasiums und seines Directors zu den gegenwärtigen kirchlichen Kämpfen charakterisirt. Herr Professor Menge sprach zu den Abiturienten unter Anderem Folgendes: „Arbeiten Sie vor Allem fort und fort an ihrer religiös sittlichen Verbollkommnung. Halten Sie nicht nur weiter fest an Ihrem religiösem Bekenntniß, sondern suchen Sie auch Ihre religiöse Bildung dadurch zu fördern, daß Sie auf Grund der Ihnen in dem Religionsunterrichte der einzelnen Confessionen gegebenen Anleitung zu einer tieferen Auffassung der Religionswahrheit gelangen. Mit jenem Festhalten an den eigenen religiösen Bekenntniß wird sich verbinden eine hohe Achtung vor der Ueberzeugung Andersdenkender, jene Toleranz, die von der wahren Religiosität unzertrennlich ist. Sie haben als Angehörige dreier verschiedener Confessionen jahrelang einträchtlich und friedlich an der Erreichung desselben Zieles gearbeitet, weshalb sollten Sie diese Eintracht und diesen Frieden nicht mit in das Leben nehmen? Weshalb sollten Sie diese Gesinnung nicht immerdar hegen und pflegen? Lieben Sie immer in den Mauern dieser Stadt, hätten Sie immer das glänzende Beispiel religiösen Friedens vor Augen, welches Ihnen die Bürgerschaft dieser Stadt giebt, so wäre meine Mahnung wohl weniger nötig; da Ihr Beruf Sie jedoch vielleicht in die Gegenden unseres Vaterlandes führt, die leider noch immer der Schauplatz erbitterter Partekämpfe sind, so fühle ich mich verpflichtet, Ihnen heute nochmals zuzurufen: Halten Sie sich immerdar fern von allem religiösen Haber und Wisst, denn er ist des wahrhaft sittlichen Menschen unwürdig und daher irreligiös, an sittlichem Sein und Handeln erprobt sich jede wahre Religiosität. Sind Sie von dieser durchdrungen, dann wird es Ihnen nicht schwer werden, den mannigfachen Versuchungen, die an Sie auf Ihrem ferneren Lebenswege herankreten werden, mit Erfolg zu widerstehen.“ Diese nach einer stenographischen Aufzeichnung wiedergegebene Stelle des Herrn Professor Menge hat auf alle Anwesenden einen überaus tiefen Eindruck gemacht, und es hätte nach Besichtigung des „Niederhiesl. Anz.“ nicht viel gefehlt, so wäre das Auditorium in laute Beifallsbezeugungen ausgebrochen. Wir sind fest überzeugt, daß die gesprochenen Worte auch in weiteren Kreisen Interesse erregen werden und aus diesem Grunde übergeben wir sie der Oeffentlichkeit. Wir aber fragen, was kann der religiöse Fanatismus gegen eine humane Bildung, wie sie, Gott sei Dank, in allen unseren Gymnasien, auch in den katholischen, noch immer eine Heimstätte hat? Wer da zweifelt, daß der Ultramontanismus keine Zukunft in unserem Volke hat, der vergegenwärtige sich nur, daß es in Preußen kein einziges Gymnasium giebt, in dem seine Principien sich einer bevorzugteren Pflege dauernd zu erfreuen hätten. Die Schule ist wider den Fanatismus, darum gehört die Zukunft uns.

Der zweite deutsche Turnkreis, zu welchem die Turnvereine Schlesiens und Südpomens gehören, veranstaltet nächsten Sonntag, den 20. d. M., ein gemeinsames Turnen in Rawitsch. Die Übungsgruppen, welche in den Morgenstunden von Musterriegen an

Pferd, Barren und Red vorgeführt werden sollen, sowie die am Nachmittag darzustellenden Freiübungen sind den theilnehmenden 80 Vereinen bereits seit längerer Zeit bekannt gegeben; nach den Freiübungen werden die tüchtigsten Turner in den volkstümlichen Übungen des Springens, Steinstemmens und Stohens, Lauens und Ringens ihre Kräfte messen. Für den folgenden Montag ist Turnfahrt und Waldsest im anmuthigen Königsdorfer Forst in Aussicht genommen. Man erwartet eine lebhafteste Theilnahme der Turnerschaft aus allen Theilen Schlesiens und Pomens.

Die von uns mitgetheilte, der „Magdeb. Ztg.“ entnommene Nachricht, daß der Cultusminister Dr. Falk sich bei den diesjährigen Wahlen zum Reichstage und Abgeordnetenhaus nur in einem schlesischen Wahlkreise aufstellen lassen, überall anderswo aber ein Mandat ablehnen werde, wird authentisch widerlegt durch ein in der „Essener Zeitung“ veröffentlichtes Schreiben des Herrn Ministers an das liberale Wahlcomite des Kreises Duisburg-Essen, welches lautet: „Berlin, 13. August. Heute früh von meiner Erholungsreise zurückgekehrt, finde ich die gefällige Anfrage des verehrten Wahlcomites vom 8. d. M. vor. Ich erlaube mir ganz ergebenst zu erwidern, daß — falls die Wählerchaft des Kreises Duisburg-Essen mich durch eine Wiederwahl zum Landtage von Neuem ehren sollte — ich diese Wahl mit aufrichtigem Danke annehmen würde. Ganz ergebenst Falk.“ Seitens der liberalen Wahlcomites für den Kreis Löwenberg ist zunächst der bisherige Abgeordnete Kreis-Gerichts-Rath Michaelis aus Bunzlau zur Wiederwahl aufgestellt worden, welche um so mehr feststeht, als derselbe durch seine Ansprache am 16. Juni im hiesigen Hotel du Roi das Interesse der hiesigen Wähler neu belebt hat. Ferner ist von liberaler Seite der frühere Kreisrichter in Friedeberg, jetzt Kreis-Gerichts-Rath Herr Müller in Regnitz, als zweiter Candidat aufgestellt worden, der seiner Unabhängigkeit, Humanität und Pflichttreue wegen hier in allgemeiner Achtung steht. Der Bleichereibitzer Pracht in Greiffenberg wird als dritter Candidat aufgestellt werden. Die Wahl eines mit den Verkehrs- und Geschäftsverhältnissen durchaus vertrauten und in den bürgerlichen Berufskreisen bewährten Bürgers empfiehlt sich um so mehr dem hiesigen Wahlkreise, als derselbe bisher fast nur Rechtsgelehrte und Landräthe gewählt hatte. (Wie steht es mit der wirtschaftlichen Richtung des oben genannten Herrn Candidaten? Die Red.) — Das „Sprottauer Wochenblatt“ versichert, daß bisher im Sagan-Sprottauer Wahlkreise von einer Candidatur des Abgeordneten Georg Jung nicht die Rede gewesen, daß es dort vielmehr bezüglich der Wahlen noch sehr still sei.

* (Sedanfest.) Wie das Fest-Comite bekannt giebt, wird das Sedanfest auch in diesem Jahre durch eine Vorfeier — Glockengeläute und Zapfenkreuz — eingeleitet werden. Das Programm für den Festtag selbst ist folgendes: 6 Uhr Rede der Turnschüler, 8—9 Uhr Feiern in den Schulen, 10 Uhr Festgottesdienst in den Kirchen, 2 Uhr Nachmittags Volks- und Schulfest auf dem Fespiplatze am Cavallerberge, eingeleitet durch einen Festzug, der sich durch die Schilbauerstraße über den Markt, die lichte und dunkle Burgstraße, Langstraße, Promenadenstraße, Schützenstraße und Schmiedebergerstraße nach dem Festplatze begeben; Nachmittags: Freiconcert; Abends: Feuerwerk. Die Einwohnerchaft wird ersucht, an dem Festtage zu flagen.

§ (Von der Schneekoppe.) General-Feldmarschall Wrangel hat dem Wirth auf der Schneekoppe, Herrn Pohl, seine Photographie übersandt. Diesem Geschenk waren 55 Mark zur Herrichtung eines Feuerwerks auf der Koppe am Tage der Sedanfeier zugesagt. Herr Pohl wird nun dem Willen des Gebers gemäß verfahren, so daß wir am Sedantage das interessante Schauspiel eines auf der höchsten Spitze des Riesengebirges abgebrannten Feuerwerks genießen werden.

B. Malwaldau, 16. August. (Denkmalweihe. — Dicesan-Convant.) Der hiesige Militärverein hatte den Beschluß gefaßt, ein Denkmal zur Erinnerung an die glorreichen Ereignisse der Jahre 1866 und 1870—71 und zugleich an die aus hiesiger Gemeinde in den beiden Kriegen Gebliebenen aufzurichten. Die Kosten wurden durch freiwillige Beiträge, sowie durch die Theilnahme des Rittergutsbesizers Commerzienrath Beder aufgebracht. Dieses Denkmal sollte am Gedenktage der Schlacht bei Wöthz feierlich enthüllt werden. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der Festzug, voran die Schulkinder, dann die erwachsene Jugend mit ihren Fahnen und die Gemeindeglieder unter den Klängen der Musik bis zum Ausgang der Chaussee aus dem Oberdorfe und nachdem der hiesige Militärverein und die von ihm eingeladenen, zahlreich vertretenen Vereine aus Verbisdorf, Cammerwaldau, Seiffersdorf, Mohrlach, Gichberg und Schilbau, welchen der Fischbacher und der neu entstandene hiesige Handwerkerverein mit Musik und Fahnen sich angeschlossen, sich geordnet hatten, zurück bis zum Schloß, um Herrn Commerzienrath Beder und seine Gäste abzuholen. An der Feststätte angekommen, wurde nach dem Gesänge einiger Verse vom Ortsgeistlichen die Weiherede gehalten, in welcher unter Hinweisung auf die Form und die Inschriften des Denkmals dessen Zweck und Bestimmung dahin angegeben wurde, daß es sei eine stete Erinnerung an die ruhmvollen und folgereichen Siege der Jahre 1866 und 1870—71, eine Aufforderung, Gott die Ehre zu

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		18. Aug.	17. Aug.	Breslau.		18. Aug.	17. Aug.
Weizen per Aug.	182	182	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86,25	86,25	86,25	86,25
Roggen per Aug.	152,50	153	Defterr. Banknoten	167,75	166,35	166,35	166,35
August/Septbr.	153	152,50	Preib. Eisen-Actien	74,25	74	74	74
Kafer per Aug.	148	148	Oberschl. Eisen-Actien	136	136,25	136,25	136,25
Rübel per Aug.	66,50	67	Defterr. Credit-Actien	238	236,50	236,50	236,50
Spiritus loco	49,30	49,30	Lombarden	124,50	123	123	123
August/Septbr.	49	48,80	Schlef. Bankverein	83,60	83,25	83,25	83,25
			Bresl. Discobank	64,75	64	64	64
			Raurhütte	60	59,75	59,75	59,75

Wien.		18. Aug.	17. Aug.
Credit-Vct.	143	142,40	
Lomb. Eisenb.	75,25	74,25	
Napoleon'sdr	9,72	9,74	

Berlin.		18. Aug.	17. Aug.
Defterr. Credit-Vct.	238,10	237,50	
Lombarden	124,50	123,65	
Raurhütte	60,25	60	

Bank-Discount 4 % — Lombard-Zinsfuß 5 %.

Inserate.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche
des Herrn Subdiaconus Schenk
vom 20. bis 26. August.
Am 10. Sonntage nach Trinit.
Hauptpredigt Wochencommunionen
und Suppernahrung
Herr Subdiaconus Schenk.
Nachmittagspredigt
Herr Pastor prim. Gendel.
(Collegie für die Juden-Mission.)

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, Vormittag 9 1/2 Uhr,
Gehamt und Predigt.
Nachmittag 3 Uhr,
Predigt in böhmischer Sprache.
Donnerstag, früh 7 Uhr,
Heilige Messe.

[11134] Durch die glückliche Geburt
eines gesunden Knaben wurden hochzufrucht
Louis Schultz,
nebst Frau Clara geb. Haehnel.
Hirschberg den 18. Aug. 1876.

Programm

zur
Feier des Gedächtnistages am 2. September c

Vorfeier am 1. September.

8 Uhr Abends Glockengeläute,
9 = Zapfenstreich des Krieger-Vereins.

Festfeier am 2. September.

6 Uhr Morgens Reveille der Turnschüler.
8 bis 9 Uhr Morgens Feier in den Schulen.
10 = Festgottesdienst in den Kirchen.

2 Uhr Nachmittags Volks- und Schulfest auf dem
Festplatze am Cavalierberge, eingeleitet durch einen
Festzug in folgender Ordnung: kathol. Schule,
evangel. Mädchenschule, eoangel. Volksschule, Mit-
telschule, Behörden und Ehrengäste, Vereine, Cor-
porationen zc.

[11124] Nachmittags: Frei-Concert; Abends: Feuerwerk.

Vereine und Corporationen, welche sich an dem Fest-
zuge betheiligen wollen, ersuchen wir ergebenst, bis zum
29. d. M. dem Herrn Kaufmann Pücher behufs An-
weisung des Sammelplatzes Mitteilung zu machen.

Schant- und Speisewirth, Inhaber von Paschtischen
und Schaubuden wollen sich wegen Aufstellung von Buden
und Anweisung von Plätzen im städtischen Bauamte
melden.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, an dem Festtage
zu flaggen.

Alle Militair- und Civilbehörden, die Krieger, die
Vereine und Corporationen, sowie die gesammte Bürger-

schaft laden wir hierdurch zur Theilnahme an dem Fest-
zuge ergebenst ein und bitten diejenigen, welche sich kei-
nen Vereinen zc. anschließen, um 1/2 2 Uhr am Rath-
hause erscheinen zu wollen.

Der Festzug bewegt sich durch die Schildauerstraße
über den Markt, die lichte und dunkle Burgstraße, Lang-
straße, Promenadenstraße, Schützenstraße, Schmiedeberger-
straße nach dem Festplatze und nimmt am Rathhause die
dort versammelten Festtheilnehmer auf.

Hirschberg, den 16. August 1876.

Das Fest-Comite.

Bassenge. Franke. Grossmann. Goebel.
Kluge. Dr. Lindner, Lungwitz. Möslin. Pücher.
Walter.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise von Liebe und
Theilnahme bei der Beerdigung meiner
lieben Mutter; insbesondere dem Ge-
sangsverein „Harmonie“ für seine Be-
mühungen.
[11123]

Hugo Sebastian, Posament.zer.

[3126] Allen Venen, welche während
der langen Krankheit meiner Frau,
Marie Ringelbahn, ihre rege
Theilnahme bezugten, sowie am Tage
der Beerdigung durch Ausschmückung des
Sarges u. durch die ehrenvolle zahlreiche
Grabebegleitung ihre Liebe an den Tag
legten, sagen wir hierdurch unsern herz-
lichsten und tiefgefühltesten Dank.
Gernsdorf u. R.

Die Hinterbliebenen.

Aufrichtiger Dank.

[3103] Dem wohlthätigen Handwerks-
Vereine in Ratibaldau sagt Unter-
zeichneter für die freundliche Aufnahme
bei Einweihung der Vereinsfahne hiermit
den herzlichsten und besten Dank.

Der Verein zählt diesen Tag zu einem
der schönsten seines Bestehens, u. dankt
dem hochwuerdigsten Gütcherrn, dem Orts-
Vorstand Hrn. Gottwald, Stellmacher-
meister Meiwald, Vereins-Vorst. Adolf,
Zugführer Neumann und jedem Be-
theiligten des löblichen Vereins.

Hiermit nochmals den besten Gruß
und Dank, unter dem reiblichen Wunsch:
„Gott lebe der wohlthät. Handwerks-
Verein von Ratibaldau.“

Fischbach, den 18. Aug. 1876.

Der Handwerks-Verein des Amtsbezirks
Fischbach.

Lessman,
Vorsteher.

Ämtliche Anzeigen.

Nothwendiger Verkauf.

[10031] Das dem Ofensteger Daniel
Bangkadt gehörige Haus Nr. 532 zu
Schmiedeberg soll im Wege der noth-
wendigen Subhastation

am 22. September 1876,
Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-
Richter in unserem Gerichts-Gebäude,
Zimmer Nr. 6, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören keine
der Grundsteuer unterliegende Ländereien
und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer
nach einem Nutzungswerte von 90 Mark
veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, be-
glaubigte Abschrift des Grundbuchblattes,
etwaige Abschätzungen und andere das
Grundstück betreffende Nachweisungen kön-
nen in unserem Bureau I. während der
Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum
oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen
Dritte der Eintragung in das Grundbuch
bedürftige, aber nicht eingetragene Real-
rechte geltend zu machen haben, werden
hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-
meidung der Präclusion spätestens im
Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des
Zuschlages wird

am 25. September 1876,
Vormittags 11 Uhr.

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer
Nr. 6, von dem unterzeichneten Sub-
hastations-Richter verkündet werden.

Schmiedeberg, den 11. Juli 1876.

Königl. Kreis-Gerichts-
Commission.

Der Subhastationsrichter,
gez. Klette.

Auction!

Dienstag, den 22. Aug., Vormittags 9 Uhr,

werden wir im **Gasthose zum schwarzen Ross**
hier eine Nähmaschine, eine eis. Wanduhr, 1 großen
Handwagen, Sophas, Glas-, Speise- u. Kleiderschränke,
1 Schreibsecretair, Weingläser, 1 Harmonika, so wie
anderes mehr meistbietend verkaufen, wozu wir Kauflieb-
haber einladen.

Warmbrunn, den 17. August 1876.

[11096] **Der Orts-Vorstand.**

Große Auktion.

Montag, den 21. d. Mts., von früh 9 Uhr ab, werden auf dem Bauergute Nr. 67 Ober-Verbisdorf sämtliche Wirthschafts-Gegenstände, bestehend in:

1 Kutschwagen, 1 Kutschwagen, allerhand Ackergeräthschaften, Wurfmaschine, Siede- und Dreschmaschine; ferner 2 Pferde, 8 Kühe, 8 Kalben, 4 Ochsen, 2 Ziegen, 1 Bock, sowie v. A. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.

Auktion.

Mittwoch, den 23. August c.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich Tuchlaube Nr. 7 2 Schot Bappelpfosten; hierauf Garnlaube Nr. 22 ein Wlad; Warmbrunnerstraße Nr. 12 12 Stück Eichenpfosten, 20 Stück Lerchenbaumpfosten u. eine Partie Meubles; Große Schützenstraße Nr. 29 eine engl. Drehrolle; Mittags 12 Uhr:

Markt Nr. 38 5 Faß Rheinwein, 1 Faß Mosel, 8 Faß Ungarwein, 2/4 Stück Mabeira, 1 Faß Urac. [11127]

Nachmittags 3 Uhr:

Sechskätte Nr. 36 1 Wagen mit Holzaren, 1 kleinen Handwagen, sowie einige Meubles und Hausgeräte gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 16. August 1876.
Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Tschampel.

Holz-Verkauf.

[11108] Aus dem herrschaftlichen Forstrevier **Magdorf** bei Spiller im Forsttheil Ralschen und Ziegenböbe sollen

Dienstag, den 29. August c., früh von 9 Uhr ab,

an Ort und Stelle circa

350 Stück schöne Bauholzfärme,
150 . . . stärkere Stangen,
250 . . . schwächere Stangen,
110 Meter Fichten-Scheitholz,
3400 G-bund weich Reisig
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden.

Dominium **Magdorf**,
den 17. August 1876.

Holz=Auktions= Bekanntmachung.

Aus dem Großherzoglichen Forstrevier **Mochau** sollen im Schweinebusche in den Mooklesern

Donnerstag, d. 24. August d. J.,
von früh 9 Uhr ab,

300 **Schneebruch-Haufen**
öffentlich licitand verkauft werden.

Dies zur Kenntniß.
Mochau, den 17. August 1876.
Das Großherzogl. Oldenburg.
Oberinspectorat.
Bieneck. [11107]

Versicherungen der Erntefrüchte

in Gebäuden und Schobern,

sowie des

Viehes und der Wirthschafts-Geräthe u.,

schließt die von uns vertretene

Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt

gegen feste und billige Prämien und zu den liberalsten Bedingungen; zur Ertheilung näherer Auskunft, sowie zu jeder Dienstleistung bei Aufnahme der Anträge sind wir gern bereit.

Paul Lorenz in Hirschberg.

Kämmerer **C. Mattis** in Schmiedeberg.

Ortsrichter **Wolff** in Steinseiffen.

Gerichtsschreiber **R. Helle** in Warmbrunn.

Apotheker **J. von Böttcher** in Petersdorf.

Ortsrichter **R. Veiks** in Schreiberhan.

Werkmeister **Hugo Krüger** in Erdmannsdorf.

R. Siebeneicher in Schönau.

H. Ritter in Jauer.

Gasthofbesitzer **H. Friede** in Stohl.

[11109] Agenten der „THURINGIA.“

Meinen Leidensgenossen, den Zahnleidenden, sei
leute bemerkt, daß sie sich stets unter eigenem Nachtheil mit ihren
Bedürfnissen an herumreisende Zahnkünstler (Dentisten) wenden,
weil diese Leute bei der öfter nach Tagen erst nöthigen Nachhilfe
angemachten Arbeiten entweder gar nicht, oder nur durch Extra-
kosten zu erreichen sind. Ein tüchtiger Fachmann hat überhaupt
nicht nöthig, in der Welt herum zu ziehen u. Arbeit zu suchen,
sondern sichern gute Leistungen stets zu Hause genügende Beschäftigung.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich

Herrn Gasthofbesitzer Paul Fritsch in Schönau

zum Special-Agenten für Schönau und Umgegend bestellt habe.

Görlitz, den 15. August 1876.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Der General-Bevollmächtigte:

J. A. Zobel.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung
empfiehlt sich Unterzeichneter zur Aufnahme von Versicherungen
bei obiger Gesellschaft angelegentlichst.

Dieselbe versichert gegen

Feuerschaden, Blitzschlag, Explosion

Mobilien und Immobilien zu billigen und festen
Prämien, sowie soliden Bedingungen und bin ich zur
Auskunftsertheilung gern bereit.

Schönau, den 15. August 1876.

[11094] Der Special-Agent:

Paul Fritsch, Gasthofbesitzer.

Für Zahn- u. Mundleidende der Stadt Hirschberg u. Umgegend.

Der practische Dentist

Herr Albert Loewenstein

aus Breslau wird Sonntag, den 20. und

Montag, den 21. August, in Hirschberg, in

Ungobauer's Hotel, Zimmer Nr. 4,

für Zahn- u. Mundleidende, sowie zum schmerzlosen
Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse, Plombiren
mit Gold, Silber u., von 8—12 Uhr Vormittags
und 2—6 Uhr Nachmittags zu consultiren sein.

Albert Loewenstein,

[11045] practischer Dentist aus Breslau.

Zu dem bevorstehenden Gedankfest,
zu welchem eine recht zahlreiche Be-
theiligung aller Gemeinde-Mitglieder auf
unserem Festplatz erbeten wird, machen
wir gleichzeitig bekannt, daß Plätze zu
Restaurants, Pösch- u. anderen Suben
vergeben werden, sowie auch eine Seld-
sammlung in hiesiger Gemeinde durch
die Comité-Mitglieder **Dienstag, den
22. d. M.,** zum Ankauf von Geschenken
für die Schulkinder stattfinden wird.
Gunnorsdorf, den 18. August 1876.
Das Orts-Gericht und die
Comité-Mitglieder.

Gesucht

wird eine kinderlose Familie, welche einen
verwaisten 7jährigen und wohlgebildeten
Knaben in Erziehung ohne Alimente-
Zahlung resp. als eigenes Kind annehmen
wilt. Alles Nähere ertheilt schriftlich
oder mündlich der Vormund **August
Gräbel** in Hohenwiese b. Schmiedeberg.

[3111] Sämmtliche

Reparaturen

an Nähmaschinen werden schnell und
gut bei mir gefertigt, auch sind sämt-
liche neue Theile, als auch sämtliches
Zubehör zu denselben zu haben und wer-
den dafür Fabrikpreise berechnet. Um
gütige Aufträge bittet

Ferdinand Weisse,

Kunst- und Bauhofslofermeister.

Hirschberg, Sand Nr. 1.

Langjährige Erfahrungen und Kennt-
nisse stehen mir zur Seite. D. D.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
daß ich von auswärtiger Arbeit zurück-
gekehrt bin.

W. Scholz, Ofensehmeister,
[3129] Garnlaube 26.

[11140] Ein schwarzer Jagdhund
ist zugekauft.

Abzuholen zwischen den Brücken 5.



Für Zahnleidende

empfehle ich mich nach wie vor zur sauberen und schnellen Anfertigung aller künstl. Zahnarbeiten, sowie zur Behandlung von Mund- und Zahnkrankheiten. Meine technischen Arbeiten erfreuen sich seit Jahren der lobendsten Anerkennungen von Persönlichkeiten der Medicin, wie des Facs, und glaube ich darin jeder auswärtigen Concurrenz wenn nicht die Spitze bieten, so doch wenigstens mit derselben rivalisiren zu können. — Meine Wohnung ist Hirschberg, dfl. Burgstr. 1, und bin ich mit Ausnahme des Dienstags, täglich anzutreffen früh von 8—12, Nachmittags von 1—6 Uhr.

Heinrich Lieber, Zahntechniker.

Die Friedeberger Schuhmacher

zeigen ihren Kunden hiermit an, daß die Verkaufsbuden derselben zum Hirschberger Jahrmarkt in Folge einer Veränderung am Ende der Budentheie stehen.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saarau, (Station der Bresl.-Freib. Bahn) und Breslau, Schweidn.-Stadtgr. 12.

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate**, sowie die sonstigen gangbaren **Düngemittel**. **Proben und Preis-Courants** auf Verlangen franco.

[9132]

Auch sämtliche **Niederlags-Verwaltungen** von **C. Kulmiz** übernehmen **Aufträge** und halten während der **Saatzeit** **Superphosphate** u. auf **Lager**.

Spodium Superphosphat

[10476]

(12 bis 14%)

empfehlen zu Fabrikpreisen

Liebethal.

Gebrüder Schröder.

Neue **Bianino's** und **Stutzflügel** eigener Fabrik mit französischer Mechanik neuester Construction und verschiedener Ausstattung, sämmtlich mit ganzem Eisenrahmen, vorzüglich zur Haltbarkeit der Stimmung geeignet, vollem und kräftigem Ton, angenehmer Spielart, in allen Theilen nur gewissenhaft gearbeitet, hält zu soliden Preisen unter Garantie stets vorräthig und empfiehlt zur gütigen Beachtung

C. Päuser,

Instrumenten-Fabrikant in Lauban.

[7471]

Dreschmaschinen

für Hand- u. Göpelbetrieb, mit und ohne Schüttelzeug und Siebapparate,

Siede- und Wurfmaschinen, Schrotmühlen, Rübensneider, Patentgöpel,

alles nach neuesten und besten Constructionen, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

[2980]

A. Kaiser,

Maschinenbau-Anstalt zu Michelsdorf b. Liebau i. Schl.

Spodium Superphosphat

(12 bis 14%)

[11101]

empfehlen zu Fabrikpreisen

Liebethal.

Tr. Mertin.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich zum **Jahrmarkt** auch Lager in **fertigen Herren-Anzügen und Damen-Jacken** u. halte und bitte um geneigten Zuspruch.

[11126]

Henriette Kristeller.

Ein großer Theil von

[11095]

Neuheiten für die Herbstsaison

in seidnen u. wollenen Kleiderstoffen, franz. Longshawls u. Tüchern, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Tisch- u. Bettdecken, ächt seidene Sammete u. c., sowie

Winterpaletots, Jaquetts u. Jacken sind bereits eingetroffen, u. empfehle dieselben bei bekannt reeller Bedienung zu sehr billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

Für **Handelsleute** und **Hausirer** habe stets das größte Lager von jedem einzelnen Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Herrmann Hirschfeld,

Hirschberg, Bahnhofstr., vis-a-vis 3 Bergen.

Baker Guano Superphosphat, Mejillones Guano - Spodium -

empfehlen billigst

W. Herrmann & Co.

[11042]

Bahnhofstraße 40.

Die Pulsniker Honigkuchen-Fabrik

von

Emanuel Richter

aus Sachsen

empfehle auch diesmal den geehrten Herrschaften ihre vorzüglichsten Fabrikate, und macht hiermit ganz besonders auf die so beliebten

Pariser Pflastersteine von bekannter Güte aufmerksam.

Stand wie gewöhnlich, vis-a-vis dem Hotel „zum deutschen Hause“ und an der Firma kenntlich.

[11120]

Bahnen, Schraubentrommeln, Signalhörner

in größter Auswahl billigst [11136] **Wwe. Pollack & Sohn.**

Holzstoff u. Holzmehl

wird zu kaufen gesucht. Der Holzstoff kann gelagert und auch Qualität Nr. 3 sein. Offerten unter A. B. 4 werden in der Exped. b. „Boten“ erbeten.

Eisenbahnschienen

billig bei **Leopold Goldmann,** Langstraße 19.

[3105] Sechs vollständige Betten-nebst Matrasen, mehrere Kleiderstühle, 2 Mahagoni-Sophas, 2-3 Ovd., Stühle, Spiegel, Tische, Bettstellen mit und ohne Sprungfeder-Matrasen, sind in Erdmannsdorf 71 zu verkaufen.

[3085] Einige Schock schöne, noch gesunde **Korbbrutten** u. einige Schock **düres Brennholz-Nelzig**, kurz gehackt, hat noch abzulassen **Carl Winkler** Korbmacher in Hirschdorf.

Neue Schotten-Heringe,
neue marinirte u. geräucherte Heringe,
neues Sauerkraut,
neue Sauergurken,
f. Grünberger **Weineffig,**
sowie **Zucker** zum Einkochen der Früchte, per Pfd. 50 Pf., empfiehlt [11121]
Otto Kutzner,
Schmiedebergerstraße 22.

Verloofungsgegenstände
zur [11135]

Sedanfeier
empfehlen den Herren Lehrern und Vereins-Vorständen in größter Auswahl zu billigsten **En-gros-Preisen**

Wwe. Pollack & Sohn.

Als Prämie zum Sedanfeste empfehle: [11103]
Dr. Nordheim, Sedanfeier.
Ausgabe für Lehrer 50 Pf., für Schüler 20 Pf.

Lothar Petzoldt,
M. Rosenthal'sche Buchhandlung.

Rothbuchene Fälgel,
Pfosten u. Stangen
verkauft billig

A. & H. Leuchtenberger,
[11139] Hirschberg.

[3118] **Schnittwaare,** gute Nadeln, fertige Mäcke, Jacken, Hemden etc. sind billigst zu haben Hl. Burgstr. 1.
P. Generleth.

Spodium Superphosphat
empfehlen zu Fabrikspreisen [2975]
A. Sommer, Langenau.

[10962] **Eichen-, Roth- u. Weißbuchen-, Weiß-Ahorn-, Eichen-, wilde Apfelbaum- und Kirschbaum-Böden** weist zum Verkauf nach Herr Gastwirth **Knappe, Schönau.**

Eiserne Schanfeln
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **Geopold Goldmann, Langstr. 19.**

[3108] Ein langer Tisch und einige **Bänke** für Gastwirthse zu verkaufen
Mühlgrabenstraße 31 a

Fette Schweine
(halb engl. Race) stehen zum Verkauf auf Rittergut **Welfersdorf** bei Greiffenberg. [11105]

Flachs-Verkauf.
[11116] Eine Tonne schönen Flachs (gegen 7 Viertel lang) steht preiswürdig auf dem Stübe zum Verkauf bei **Herrmann Friedrich** in Giesbübel.

[11111] Eine fast neue, mit 2 massiven eisernen Wellen versehene **Flachsknick-Maschine** steht zum Verkauf bei Eisenhammermeister **F. Menzel jr.** in Greiffenberg.

Carl Henning, Bahnhofstraße,
offerirt
Kleiderstoffe, Chales u. Tücher, Regentmäntel, Jaquets etc., [11138]

desgl. zu auffallend billigen Preisen:
1 Partie $\frac{1}{4}$ breite **Waidstoffe**, pr. Mtr. 1 M. 35 Pf.
1 Partie gestreifter **Cordstoffe**, = 75 =
1 Partie glatter **Ripse** = 60 =
1 Partie **Mozambique** = 50 =

Zur Herbst-Saison
halte mein Lager aller Arten **Felle** zu Hosen, wie auch fertige **Lederhosen** in allen Größen zu zeitgemäß billigsten Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.
NB. Die so beliebten ungarischen **Bochhäute** sind wieder in Auswahl vorrätzig. [11117]
Hirschberg, äußere Burgstraße 19.

H. Kinner, Weißgerbermeister.

Zum bevorstehenden **Jahrmarkt** halten unsere

Galanterie-, Eisen- und Leinwand-
en gros Handlung en detail
bestens empfohlen. [11137]
Wwe. Pollack & Sohn.

Geschäftsverkehr.

1000 Thaler
zu 50% sind bald anzuleihen. Näheres durch die Exp. d. „Boten“. [2987]

[3122] **1000 Thlr.** sind zur 1. Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu 5% Zinsen per 1. September zu vergeben. Näheres in der Exp. d. Bot.

Ein Gut,
15 Min. von der Stadt u. dem Bahnhof gelegen, ist mit 200 Morg. Areal, herrschaftlichem Wohnhause, gut gebauten Wirtschaftsgebäuden, vollst. Invent. u. Gärten zu verkaufen. [11068]
Näheres unter **C. N. 50** postlagernd **Baynau i. Schl.**

[11069] Ein, in einer Kreisstadt von über 10,000 Einwohner gelegenes

Haus,
in dem ein **Colonial-Waaren- und Wein-Geschäft** mit Erfolg betrieben wird, ist mit oder ohne Geschäft unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei **Ludw. Fraenkel,** Hirschberg i. Schl., Döberberg 10 u. 11.

[11021] In **Fraustadt** ist ein am Steinweg, der Hauptstraße der Stadt, gelegenes

Grundstück,
zu jedem Geschäft sich eignend, sofort zu verkaufen. Offerten erbittet die Neustädt'sche Buch- und Kunsthandlung in **Fraustadt.**

Ein Haus

in einem großen Fabrik- und Gebirgsdorf, mit eingerichteter **Fleischerei und Laden**, ist veränderungshalber zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei [14793]
Cigaretten-Fabrikant **Trautmann** in **Griffsdorf** b. Warmbrunn.

[11114] Veränderungshalber ist das am Markte zu **Vollenhain**, unter den Oberlauben gelegene **Haus** Nr. 8 nebst Hinterhaus, aus freier Hand und ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Zu demselben gehören 2 Scheffel Acker, 3 Dierc und eine gut eingerichtete **Räscherei** nebst Verkaufsladen, wech letzterer sich auch zu anderen Geschäften eignet. Anzahlung nach Uebereinkommen. Reelle Käufer erhalten Auskunft beim Eigenthümer daselbst.

[3110] Das **Haus** Nr. 28 in **Hdr. Stonsdorf** ist zu verkaufen.

[3109] Eine **Schmiede** mit guter Rundschaft ist bei 200 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Rademacher in Páhn.

[11106] Montag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden in der Wohnung meines Gärtners zu **Bernersdorf** bei **Petersdorf** von den zu meiner dortigen Besitzung gehörigen **Ländereien**, 16—17 Morg. Acker u. Wiese, im Ganzen oder im Einzelnen verpachtet Pachtlustige werden hierzu eingeladen und wollen etwaige Pachtgebote vor dem Termine an mich in **Hirschberg** oder im Termine selbst abgeben.

Hess, Gerichtsrath.

[11128] Eine complete und rentable **Bäckerei** (Kohlenfeuerung) wird von einem zahlungsfähigen Mann zu pachten gesucht. Offerten **A. G.** postlagernd **Frankenfein.**

[3124] Am Freitag früh ist auf dem Wege vom **Cavalierberge** bis zur Promenade eine **goldene Damenuhr** an schwarzer Kette verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

[3132] Ein junger, weiß und schwarzer **Hund** ist am 23. d. M. zugelaufen. Eigenthümer desselben kann sich **Greiffenbergerstr. 28** melden.

[3133] 1 H. schwarzer Hund zugelaufen; gegen Kosten-Erstattung abzuholen bei **Sebulke, Sand 2.**

Vermietungen.

[11004] Der 1. und 2. Stock in meinem neuerbauten Gartengrundstück an der **Hirschgrabenpromenade**, bestehend aus je 5 Zimmern mit Küche und sonstigem Beigelaß, sowie mehrere kleinere Wohnungen in demselben Grundstück sind vom 1. October c. ab zu vermieten und zu beziehen.

F. A. Reimann in **Hirschberg.**

[3112] Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubehör, sowie eine Stube mit Zubehör sind bald zu vermieten.

F. Schroeter, Photograph.

[3100] **Stube** z. verm., **Schiffstraße 47.**

Arbeitsmarkt.

[11102] Ein erfahrener **Buchhalter** erhält am hiesigen Plage dauernde Nebenbeschäftigung.
Offerten sub **Chiffre „Buchführung“** werden durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.

[11110] Ein verheirath. Mann, 45 Jahre alt, welcher 25 Jahre als Postexpediteur thätig war und momentan die Stelle als **Fabrikverwalter** inne hat, sucht es sich zu verändern in gleicher Eigenschaft oder auch als **Bachmeister** oder **Aufseher**. Derselbe ist sehr kräftig und in der Feder und Praxis gewandt.
Franco-Offerten sub **V. 8089** an **Rudolph Mosse, Köln.**

[11067] Ein junger **Deconom**, schon längere Zeit in dieser Branche thätig, sucht bald oder zum 1. Oct. Stellung. Offerten sub **B. G. 6** postlagernd **Rauban** erbeten.

[3086] Ein **Kunstgärtner**, in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, worüber beste Referenzen zur Seite stehen, sucht zu sofort oder 1. October eine Stellung als selbstständiger Gärtner bei einer Herrschaft, woselbst ihm spätere Verheirathung gestattet würde. Gesf. Offerten unter **Chiffre G. A. 20 a. d. Exp. d. Bl.**

[3121] 2 tücht. **Klempnergefallen** sucht **Alwin Aschenborn.**

[3128] 1 **Sattlergefallen** auf engl. Geschir sucht sof. **Engmann** in **Grünau.**

[11079] Ich suche einen nüchternen, fleißigen **Maschinenführer u. Feuer-mann** zum sofortigen Eintritt.

E. Scholz.
Bleicherei in **Greiffenberg i. Schl.**

[11104] Ein **gewandter Hotelkellner** mit guter Handschrift wird gesucht. Offerten unter **Z. Z.** werden durch die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Zwei cautionfähige
Colporteurs

können sich in der Expedition des „Voten aus dem Riesengebirge“ melden.

[11073] Ein junges gebild. Mädchen aus anst. Familie in Oberitz sucht bald ob. Michaeli Stellung als Bonne oder als Gesellschafterin u. Stütze d. Hausfrau. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

[11068] Für ein Mädchen aus anständiger Familie wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle gesucht, in der sie als Stütze der Hausfrau und der Familie angehörend zur weiteren Ausbildung im Hauswesen Gelegenheit fände. Gest. Offerten sub **A. B. 20** an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Ein kräftiges, arbeitsames Hausmädchen, welches die Wäsche und Handarbeiten versteht, sowie eine saubere Köchin, welche gut kochen kann, mit guten Zeugnissen versehen, können sich im Schlosse zu Komniz bei Hirschberg melden. [11086]

[3123] Ein anst. Mädchen, welches Kenntniss im Buchf. bes. und in weibl. Handarbeiten geübt ist, sucht Stellung zur Beaufsichtigung älterer Kinder oder als Verkäuferin in einem kleinen Geschäft. Solche Behandlung Hauptf. Gefällige Offerten unter Chiffre **A. S. No. 80** postl. Hirschberg bis 1. Sept. erbeten.

[3084] Eine Person, in besten Jahren, tüchtig in Küche und Wäsche, sowie in der Häuslichkeit erfahren, sucht als **Wirthschafterin** Stellung durchs Vermietungs-Comptoir der **Henriette Wintermantel**, Herrenstrasse 9

[11019] Eine erfahrene **Kinderfrau** wird per 1. October gesucht von Frau **Frahne**, Landeshut i. Schl.

[11098] Für ein **Weiß-, Posamentier-, Woll- und Tapferte-waren-Geschäft** wird per Octbr. e. ein **Lehrling** gesucht. Offerten sub **K. 26** besördert die Expedition des „Voten“.



!! Schweinsschlachten !!

Heut Sonnabend, den 19. August, früh von 10 Uhr ab:

Welfleisch und Wellwürst Abends: [11131]

Wurstpicknick. Hierzu wird ergebenst eingeladen in **Seidelmann's Hotel.**

„Waldschlößchen“

Envalterberg, hält sich einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen. [3379] Für gute, billige Speisen u. Getränke, sowie prompte Bedienung wird stets gesorgt sein. Hochachtungsvoll **G. Tschörner**, J. B.

[3116] Den 20. d., ladet zum **Tanz** ergebenst ein **H. Schröder**, Brunau.

[11125] Auf Sonntag, den 20., ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **Schiller** in Eichberg.

Kurjaal Warmbrunn.

Sonntag, den 20. August,

CONCERT

Anfang 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Theater in Warmbrunn.

Sonnabend, d. 19. Aug. Zum 1. Mal: **Sector.** Schwank in 1 Act v. G. v. Moser. Hierauf: **Der große Wurf.** Lustspiel in 4 Acten von J. Rosen. Sonntag, den 20. Aug. **Spillde in Paris.** Große Posse mit Gesang in 3 Acten von Jacobson. Montag, den 21. August. **Tante Theres.** Charakter-Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Dienstag, den 22. August. **Benefiz** für den Gesangs-Komitee Hrn. **Victor Roberti.** Neu einstudirt: **Der Jongleur**, oder: **Auf der Leipziger Messe.** Originalposse mit Gesang, Tanz und Evolutionen in 4 Theilungen von G. Pohl. 3. Abtheilung: **Circus Stolpertrone.** [11122] **E. Georai.**

Tiroler Gasthaus in Zillertal.

Sonntag, den 20. August: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet [3104] **Rücker.**

[3114] Zur **Einweihung** auf Sonntag, den 20. August, ladet freundlichst ein

Heinrich Jacob, Hermendorf u. R.

[3127] Sonntag, den 20., **Tanzvergnügen** bei **Scholz** in Rynwasser.

Zum **Bolzenschießen** ladet auf Sonntag, den 20. d., ergebenst ein **A. Neudeck** in Stonebsdorf.

Zur Kirmesfeier

in **Schreiberhan** auf Montag, d. 21. u. Sonntag, d. 27. August, ladet freundlichst ein **W. Liebig** „zur Stadt Belfort“, vis-à-vis der Kirche.

Sonnabend, d. 19. August: **Welfleisch und Wurst-Abendbrot.** [11099]

Gasthaus „zur Sonne“ in **Schreiberhan**, **Kirmes** Mittwoch, den 23. und Sonntag, den 27. August, wozu freundlichst einladet [3115] **Kessel.**

[3130] Sonntag, den 20. d. M., ladet zur **Tanzmusik** nach **Saalberg** ergebenst ein **Liebig.**

Branerei Buschvorwerk.

Sonntag, den 20. August: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet [11097] **E. Thomas**, Brauer.

Zum Scheibenschießen

auf Sonntag, den 20. d. Mts., ladet freundlichst ein [11115] **Oscar Hübner**, Gasthofbesitzer in Fischbach.

[3101] Sonntag, d. 20. d. M., ladet zur **Erntekirmes** ganz ergebenst ein **W. Siegert** i. Kupferberg.

Zur Nachkirmes

auf Sonntag, den 20. d. Mts., ladet freundlichst ein [11100] **Carl Kämpel**, Gastwirth zu Wolfshau.

Bereins-Anzeigen.

[3113] Sonntag, den 20. Aug., ladet zum **Kränzchen** der Gesellschaft **„EUNOMIA“** ins Landhaus ganz ergebenst ein der **Vorstand.**

Schmiedeberger Bienenzüchter-Berein.

Bersammlung Sonntag, den 20. Aug., Nachm. 4 Uhr, im Hotel „zum Rob.“ Der **Vorstand.** [11112]

Hirschberger Getreide-Markt-Preis pro 100 Kilo.

Den 17. August 1876.	Häcker.	Mittler.	Niedr.
	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.
Weißer Weizen	23 30	22 30	20 90
Gelber Weizen	22 —	21 —	20 30
Roggen	18 50	17 80	16 60
Gerste	15 50	15 20	15 —
Hafers	20 —	19 30	18 80
Hafers, neuer,	16 —	15 —	14 —
Erbsen, das Liter	— 25	— —	— —
Butter, 1/2 Kilo	1 10	— —	1 —
Fleis, die Mandel	— 70	— —	— —

Bergnügungs-Kalender.

Preussischer Hof

in **Schmiedeberg.**

Morgen Sonntag, den 20. August 1876:

NACHMITTAG-CONCERT

[11118] **Abends Ball.** **Franz Köhler.** **G. Mohaupt.**

Erdmannsdorf.

Im **Gasthof von F. Schmidt.**

Sonntag, den 20. August e.:

Grosses National-Concert

der **Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Messner** aus **Innsbruck**,

bestehend aus 2 Damen und 3 Herren.

Anfang **Abends 6 Uhr.** — **Entre 50 Pf.**

Brillante Beleuchtung des Gartens.

Programm an der **Casse.**

Hierzu ladet ergebenst ein [3117] **F. Schmidt.**

Bei ungünstiger Witterung findet das **Concert** im Saale statt.

„Feldschlößchen“ bei Schmiedeberg.

Sonntag, den 20. August e.:

Einweihung

des von mir käuflich erworbenen **Gasthofes**, wozu ich ein geehrtes Publikum ergebenst einlade. — Für gute Speisen und ff. Getränke wird bestens **Sorge** tragen

[11113] **Friebe.**

Reichsgarten.

Zum Tanzvergnügen

ladet **Unterzeichneter** auf **Sonntag, den 20. Aug.**, freundlichst ein. Für gutes **Kiboli**, **Gulmbacher** u. **Freiburger Lagerbier** ist bestens gesorgt. [11129]

W. Schwedler.

In den 3 **Eichen** Sonntag, den 20. August, **Tanz** bei [3119] **A. Sell.**

[3125] Auf Sonntag, den 20. d., ladet zum **Erntefest**, sowie zu frischem hausbackenen **Kuchen** u. **guten Getränken** ein **Vogel** in **Gartau.**

[3120] Sonntag, den 20. d. M., **Tanzmusik** bei **Hoffmann** in **Brunau**